

Neue Ideen

Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 23. Juni 2006, 10:13

Zitat

Original von Peter McDougal

... Interessanterweise reizte mich als Neuling immer das Gestalten, das ist auch der Grund warum ich derzeit mehr in den neuen MNs aktiv bin....

Ich glaube, das ist eine der Hauptbegründungen, warum fast ununterbrochen neue Nationen entstehen. Und da ist den Akteuren wirklich kein Vorwurf zu machen.

In bestehenden MN ist meist die Staatsform ausgewählt und gefestigt, sind die Strukturen aufgebaut, Verfassung und Gesetze geschaffen und politische Organisationen meist etabliert. Was sollte da ein neuer MN-ler noch tun können, wie seine neuen und vielleicht grundlegend verschiedenen Ideen realisieren? Noch problematischer wird es, wenn der "Gründer" einer Nation nicht bereit ist loszulassen und vielleicht auch mal wesentliche Änderungen an "seinem" Staatssgebilde zuzulassen.

Schnell ist der Vorwurf gegen Gründer von immer neuen Nationen erhoben, er solle doch anstatt ein Staatsgebilde nach seinen Vorstellungen zu schaffen lieber seine Energie in die Ausgestaltung bereits bestehender Länder stecken. Das hat bei mir immer irgendwie den bitteren Beigeschmack des Kampfes der "Alten" ums Überleben und die Vereinnahmung kreativen Potenzials für ihr Projekt. Ich trete da viel mehr für den Wettbewerb ein.

Wenn eine bestehende Nation Mitspieler halten oder gar gewinnen will, kann und sollte sie dies mit der Werbung für ihr Konzept und für weitreichende Möglichkeiten der Ideenumsetzung der einzelnen Mitspieler innerhalb ihres Projektes tun und nicht mit der Abwertung neuer Nationen als "Feriennationen", "eigentlich überflüssig", "neuerlicher Abklatsch" oder sonstigen herabwürdigenden Äußerungen. DAS wirkt auf potenzielle neue Mitspieler keinesfalls einladend, nein eigentlich wirkt das nur überheblich und großkotzig.

Bei den "Alten" (und das trifft auf internationale Organisationen fast gleichermaßen zu) sollte man sich halt mal überlegen, ob sich nicht durch die gefestigten Strukturen und die

möglicherweise bereits weit fortgeschrittene Ausgestaltung das kreative Potenzial aufgebraucht hat. Ich kann sehr gut nachvollziehen, dass viele Mitspieler die Simulation von "normalem" Leben in einem geordneten Staatswesen nicht unbedingt als interessant empfinden. Das hat man ja im RL fast schon besser.